



**Volt im Römer**

Telefon +49 69 212 74940  
info@volt-fraktion.frankfurt.de

Bethmannstraße 3  
60311 Frankfurt am Main  
www.voltdeutschland.org/frankfurt

Pressemitteilung der Fraktion Volt im Römer

31.08.2022

## **Volt im Römer blickt positiv auf die Erfahrungen mit dem 9-Euro-Ticket**

### **9-Euro-Ticket läuft am 1. September aus**

### **Volt im Römer möchte „Auf Wiedersehen“ und nicht „Lebe wohl“ sagen**

Wie zu erwarten war haben durch das 9-Euro-Ticket eher wenige Menschen ihr Auto gänzlich zu Gunsten des ÖPNV stehen lassen. Das liegt wohl auch daran, dass Autofahrer\*innen im Schnitt bereits jetzt sehr viel mehr Geld für das Autofahren ausgeben. Damit ist die preisliche Attraktivität nur ein Faktor von vielen in Sachen Umstieg. Dies ließ sich bisher sogar dort beobachten, wo die ÖPNV-Nutzung kostenlos ist, beispielsweise in Tallinn. Ein großer Umschwung in der Mobilitätswende ist nur mit einer deutlichen Verbesserung der Kapazitäten, Taktung, Erschließung, Flexibilität und Einfachheit des ÖPNV zu erwarten, zudem muss Autofahren deutlich unattraktiver werden.

“Es sollte bald Klarheit über die Pläne des Bundes für den ÖPNV geben, weil sich das konkret auf die Strategien der regionalen Verkehrsunternehmen auswirkt, beispielsweise, was die Zukunft von Ticketautomaten anbelangt. Außerdem müssen endlich Rahmenbedingungen für die Einführung von City-Mauts geschaffen werden,” so Martin Huber, mobilitätspolitischer Sprecher der Fraktion Volt im Römer.

Immerhin ist man dem Ziel der Einfachheit und der größeren Flexibilität durch das 9-Euro-Ticket spürbar näher gekommen. Laut dem Verband deutscher Verkehrsunternehmen VDV hätte immerhin jede zehnte Person mindestens eine Fahrt mit dem ÖPNV gemacht, die sie ansonsten mit dem Auto zurückgelegt hätte. Es ist dabei noch nicht ganz klar, ob CO2 eingespart werden konnte. Es könnte zudem sein, dass die langfristige Einführung eines solchen Tickets Menschen dazu bewegt, gänzlich auf ihr Auto zu verzichten.

Das primäre Ziel der Entlastung derjenigen, die den ÖPNV regelmäßig nutzen, wurde ohnehin erreicht. Die Vergünstigung der ÖPNV-Nutzung ist somit als eine soziale Maßnahme zu betrachten, die im Falle des 9-Euro-Tickets immerhin rund 52 Millionen Menschen mehr Freiheit durch bezahlbare und unkomplizierte Mobilität ermöglichte. Was das Ticket darüber hinaus erreicht hat ist ein deutlicher Schwung in der Debatte über die Zukunft des ÖPNV.

“Es besteht nun die Bereitschaft für ein deutschlandweites, übersichtliches und einheitliches Tarifsystem. Daher spreche ich mich für ein Modell wie in Österreich aus, das in einem dreistufigen Ticketsystem sogar den Fernverkehr mit einbezieht. Finanziert werden sollte das durch die konsequente Streichung von klimaschädlichen Subventionen seitens Bund und Länder. Kommunen können das schlicht nicht leisten“, so Martin Huber, mobilitätspolitischer Sprecher Volt im Römer.

Für weitere Informationen und Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an:

Melanie Nöhles  
Telefon 0157 – 36200327  
[melanie.noehles@volt-fraktion.frankfurt.de](mailto:melanie.noehles@volt-fraktion.frankfurt.de)